

[1554.] G. Schünemann in Bremen sucht und bittet um sofortige Zusendung:
1 Schmidt Jahrbücher der Medicin. 1838. 1. H. apart.

[1555.] J. H. Böcker in Hamburg sucht unter vorheriger Preisanzeige:
Luther's sämtliche Schriften, herausgegeben von Walch. 2. 6. 10. 11. u. 13. Thl.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[1556.] Uebersetzungs-Anzeige.
Von dem in Paris erschienenen Werke
Pambour, Theorie des machines à vapeur
verläßt binnen Kurzem eine deutsche Bearbeitung die Presse.
Um Bestellungen bittet

G. C. E. Meyer sen.

[1557.] Uebersetzungs-Anzeige.
In Kurzem wird bei uns fertig:
Arago, der Blitz, eine historisch- und praktisch-meteorologische Abhandlung; aus dem Französischen. 12.
Weimar, im März 1839.

Landes-Industrie-Comptoir.

[1558.] Uebersetzungs-Anzeige
von Esprit des Papes. Dedié au Roi de Prusse par
Santo-Domingo,
Traité d'éclairage par Pelouze,
bei B. S. Voigt in Weimar.

[1559.] Vorkäufig wird hiermit angezeigt, daß von
Pelouze, Traité de l'Eclairage au Gaz,
welches jetzt die Presse verläßt, eine deutsche Bearbeitung erscheinen wird, um dem Mangel eines vollständigen und neuen Werks über Gasbeleuchtung abzuhelfen.

[1560.] Uebersetzungs-Anzeige.
Für unsern Verlag befinden sich unter der Presse Uebersetzungen von
A Tale of the Sea by Capt. Marryat. 3 Vols.
The Spitfire, a Tale of the Sea by Capt. Camier.
The flying Dutchman, by the author of Cavendish,
Gentleman Jac etc.
Braunschweig, im März 1839.
Friedr. Vieweg & Sohn.

Vermischte Anzeigen.

[1561.] Anzeige und Bitte.
Um seinen Gläubigern einigermaßen gerecht werden zu können, hat der Buchhändler Herr Ernst Wagner in Magdeburg den Entschluß gefaßt, seinen Verlag zu Gunsten seiner sämtlichen Creditoren von einer zweiten Buchhandlung debitiren zu lassen. Er hat sich deshalb an mich mit der Bitte gewandt, seinem Verlags-Vorrath einem mir bekannten Geschäftsfreunde zum Debit zu übergeben, welcher zugleich seine Außenstände einziehen und die eingegangene Cassé jede Ostermesse pro rata unter seine Gläubiger vertheilen möge, wobei er selbst auf jede Einnahme verzichtet und Jedem, der aus Unkenntniß an ihn eine Zahlung leisten wollte, an den Administrator verweisen würde. Dieser Plan des Herrn Wagner, dessen jetzige Verhältnisse ich genau kenne, und demzufolge weiß, daß er allein durch unglückliche Speculationen in die traurige Lage versezt worden ist, seine Verbindlichkeiten nicht der Ordnung gemäß erfüllen zu können, hat

mir, ich kann es nicht leugnen, Freude gemacht, da ich darin seinen guten Willen erkenne, nach Kräften für die Befriedigung seiner Gläubiger zu sorgen. Um so mehr habe ich gern seinem Gesuche Folge geleistet und Herrn E. Fort in Leipzig ersucht, diese Geschäfte zu übernehmen, welche Bitte mir auch freundlichst gewährt wurde.

Ich, als der stärkste Creditor des Herrn Wagner, habe keinen Anstand genommen, diese Regulirungsweise anzunehmen und lege nun sämtlichen Herren Collegen, denen jener noch schuldet, hierdurch die freundliche Bitte ans Herz, ein Gleiches zu thun, und meiner nochmaligen Versicherung, daß der Schuldner nicht im Stande ist, Ihnen vortheilhaftere Vorschläge machen zu können, Glauben zu schenken. Sie würden, wollten Sie gegen ihn Zwangsmaßregeln anwenden, Sich einestheils nur Kosten machen, andererseits aber den völligen Ruin eines ohnehin hart vom Schicksal gebeugten Familienvaters herbeiführen; bei Annahme seiner Vorschläge wird aber das beruhigende Gefühl, ihn gerettet, ihn der Welt und der Thätigkeit wieder gegeben zu haben, Sie immerdar begleiten und er ewig Ihr dankbarer Schuldner bleiben.

Wenn ich nicht glaubte, daß er es verdiene, würde ich nicht für ihn bitten.

Nur die Ueberzeugung seiner Würdigkeit läßt mich die Bitte wagen.

Leipzig, den 15. März 1839.

Ihr ergebenster

Friedrich Hofmeister.

In Bezug auf die vorstehende Anzeige des Herrn Friedr. Hofmeister erkläre ich hierdurch, wie ich gern bereit bin, auf dessen Vorschlag, den Verlag des Herrn Ernst Wagner in Magdeburg zu Gunsten seiner Gläubiger zu debitiren, die Außenstände einzuziehen und jede Ostermesse Rechnung abzulegen, einzugehen.

Ich habe dieses Geschäft vom 1. März a. c. übernommen und ersuche die Herren Creditoren des Herrn Wagner, die Angabe ihrer Forderungen an denselben baldigst an mich einzusenden und die Erklärung ihrer Annahme dieser Regulirungsart gefälligst beifügen zu wollen.

Nach der Angabe des Herrn Wagner ist der Betrag seiner Verlagsartikel zum vierten Theile des Ladenpreises gerechnet ungefähr der Summe seiner Passiva gleich. Sonach würde im günstigsten Falle, selbst beim Verkauf im Ganzen, kaum die Hälfte der Forderung gedeckt zu erhalten sich hoffen lassen. Inventur ist s. Z. bei mir einzusehen.

Es steht übrigens Jedem der Herren Creditoren frei, sich gleich durch Auswahl von Verlagsartikeln mit 50% Rabatt vom Drb. und 33 1/3 % Rabatt vom Netto zu decken, und steht Denen, welche kein Verzeichniß derselben haben, ein solches gratis durch mich zu Diensten, in welchem Falle ich nur zu verlangen bitte.

Daß Herr Wagner sich fortan aller eigenen Disposition über seinen Verlag bei Strafe des Betrugs begeben hat, füge ich schließlich nur der Ordnung gemäß hinzu.

Leipzig, den 15. März 1839.

E. Sort.

[1562.] In den

Volkschulfreund

Zeitschrift, herausg. vom Sem.-Director Preuß, (Ausgabe 1500) werden Anzeigen pädagogischer u. theologischer Schriften gegen 1 R. Gebühren pr. Zeile oder deren Raum aufgenommen und dem bei Unterzeichneten ebenfalls erscheinenden

Preussischen Provinzial-Kirchenblatt

(Ausgabe 750) gratis beigeheftet; — es kommen diese Blätter in die Hände wohl jedes Geistlichen u. Schullehrers der Provinz Preußen, und ist der „Volkschulfreund“ außerdem eine in ganz Deutschland vielfach gelesene Zeitschrift.

Königsberg.

J. S. Von.